

Tanzen mit Handicap

Bei Tanzpädagogin Birgit Henniger-Rumpf lernen zwei gehbehinderte Mädchen Ballett

Von Liane Protzmann

HOHEN NEUENDORF | Majas Mutter Nina konnte es zunächst kaum glauben: „Dass meine Tochter nach so kurzer Zeit frei im Raum stehen und laufen kann, das musste ich erst mal verarbeiten“, sagt die Oranienburgerin. Selbstverständlich ist das im Fall der Zehnjährigen nicht. Denn Maja ist gehbehindert. Seit April 2013 geht sie zusammen mit der siebenjährigen Stephanie aus Glienicke jede Woche zum Tanzunterricht im Dance-Point-Tanzsaal in Hohen Neuendorf.

Und die Fortschritte sind enorm, sagt die Mutter. „Alle Methoden von durchlaufenen Physiotherapien haben nicht diesen Effekt gezeigt“, betont sie. Kurz nach ihrer Geburt erkrankten Maja und Stephanie an Kinderlähmung. Zwar gehen beide in normale Schulen, doch der Rollstuhl gehört zu ihrem Alltag. Nur dann, wenn sie die kurze Strecke vom Parkplatz in den Tanzsaal laufen, stützen sie sich auf kleine Gehhilfen.

Und auch die lassen sie links liegen, wenn Tanzpädagogin Birgit Henniger-Rumpf die Musik einschaltet und zur „Stange“ bittet. Für die Dance-Point Chefin ist das Tanzen mit den Mädchen echtes Neuland. Erstmals unterrichtet sie zwei Mädchen, die zwar behindert, aber extrem motiviert, wilensstark und von dem Wunsch beiseelt sind, zu tanzen. Dass so etwas nicht gehen soll, ist für die Pädagogin keine Frage. „Auch mit Handicap kann man tanzen lernen“, sagt sie. „Die Möglichkeiten auszuloten, das ist mein Ziel. Natürlich haben die beiden Schwächen in der Koordination, doch durch spielerische Wiederholungen, die sich im Gehirn einprägen, können solche Schwächen abgebaut werden.“

Mit jeder Übung steige die Stabilität und Sicherheit, erklärt Henniger-Rumpf. Neue Bewegungsabläufe sorgen dafür, dass die Mädchen ihre Körperhaltung verbessern können. „Und mit Musik und Rhythmus macht das den beiden auch total Spaß“, sagt die Pädagogin. Trotz ihres Handicaps packt Henniger-Rumpf ihre Schützlinge nicht in Watte, sondern fordert sie genauso wie alle anderen ihrer Ballettschüler. Geprobt wird an der Stange, am Boden und auf der freien Tanzfläche.

Mit welcher Begeisterung die beiden Mädchen am Werk sind, weiß auch Majas Mutter. „Zuhause übt Maja mit großem Fleiß. Die Mädchen spornen sich inzwischen gegenseitig mächtig an“, sagt sie. Beide seien einfach nur glücklich, dass sie gemeinsam tanzen lernen dürfen.

Und das soll demnächst auch belohnt werden: Im Weihnachtsprogramm der Tanzschule, das vor den Eltern aufgeführt wird, sind

„Auch mit Handicap kann man tanzen lernen“

Birgit Henniger-Rumpf
Tanzpädagogin

Maja und Stephanie fest eingeplant – als Tänzerinnen im Stück „Die Putzhexen der königlichen Garde“. Vielleicht, soviel stellt Birgit Henniger-Rumpf schon jetzt in

Aussicht, könnten die Mädchen sogar bei der nächsten großen Gala der Ballett- und Tanzschule einen kleinen Auftritt haben. „Wenn das Außergewöhnliche gelingt und ich beide tänzerisch einsetzen kann, dann wird eine entsprechende Choreografie eine spannende Herausforderung sein“, sagt die Tanzpädagogin. Den nötigen Willen, es zu schaffen, haben Maja und Stephanie. Und der kann ja bekanntlich Berge versetzen.

Herausforderung sein“, sagt die Tanzpädagogin. Den nötigen Willen, es zu schaffen, haben Maja und Stephanie. Und der kann ja bekanntlich Berge versetzen.



Tanzlehrerin Birgit Henniger-Rumpf mit ihren Schülerinnen Stephanie (l.) und Maja.

FOTO: LIANE PROTZMANN



Kindertanz ist einer der Schwerpunkte in der Tanzschule Dance Point, dazu gehört auch ein „Pinguintanz“.

FOTO: ARCHIV